

Leitfaden *Studium und Lehre*

Für die Zusammenarbeit von Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten an der Lehreinheit Geographie der Universität Freiburg

Im Folgenden sind Richtlinien aufgeführt, die helfen sollen, eine effektive Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten an der Lehreinheit der Geographie der Universität Freiburg zu gewährleisten und somit einen möglichst effizienten und reibungslosen Ablauf von Studium und Lehre zu ermöglichen.

1. Vorrang des Präsenzstudiums

Bei den von der Lehreinheit Geographie angebotenen Lehrveranstaltungen handelt es sich um Module, die im Rahmen eines Präsenzstudiums zu absolvieren sind. Abhängig vom Lehrformat (Vorlesung, Seminar, Tutorat/Übung, Exkursion/Geländeveranstaltung) gelten spezifische Anwesenheitspflichten, die den entsprechenden Prüfungsordnungen bzw. Modulhandbüchern zu entnehmen sind und zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gemacht werden. Abweichende Präsenzregelungen (z.B. durch Erlass des Studiendekanats oder der Universitätsleitung) und andere Lehrformate (z.B. Online- oder Hybridlehre) sind nur in Ausnahmefällen (z.B. aufgrund eines Forschungssemesters und mangels Vertretung) möglich, müssen vom Studiendekanat genehmigt sein und werden – falls möglich – den Studierenden vor Belegung der Veranstaltung kommuniziert. Blended Learning, wonach Formen der Präsenzlehre und des E-Learnings didaktisch sinnvoll verzahnt werden (z.B. via der Lernplattform ILIAS) bleiben davon unberührt.

2. Zentrale Funktion von Exkursionen/Geländeveranstaltungen

Exkursionen und Geländeveranstaltungen haben in Studiengängen der Geographie eine lange Tradition und wichtige Funktion. Neben der Vermittlung methodischer Kenntnisse richtet sich das Interesse auf regional- und lokalspezifische Ausprägungen globaler Strukturen und Prozesse, insbesondere des globalen Wandels. Ziel von Geländeveranstaltungen und Exkursionen ist es, die Komplexität aktueller Wandlungsprozesse zu vermitteln und z.B. auch Ansatzpunkte für ökologische, politische und institutionelle Veränderungsprozesse zu identifizieren, um in diversen geographischen Arbeitsfeldern auf eine strukturelle gesellschaftliche Transformation im Sinne der nachhaltigen Entwicklung hinwirken zu können.

Exkursionen und Geländeveranstaltungen sind sowohl mit Kosten als auch mit soziokulturellen und ökologischen Effekten verbunden. Dies betrifft u.a. den mobilitätsbedingten CO₂-Ausstoß. Im Rahmen der durch die jeweiligen Studienordnungen vorgegebenen Voraussetzungen treten Studierende wie Lehrende dafür ein und vermitteln, dass und wie soziokulturelle, ökologische und umweltbezogene Auswirkungen möglichst geringgehalten werden können und warum diese trotzdem aus inhaltlichen Gründen in einzelnen Fällen notwendig sind.

Die Lehreinheit Geographie der Universität Freiburg versucht, eine ausgewogene Mischung aus attraktiven Nah- und Fernzielen für Exkursionen und Geländeübungen anzubieten.

3. Informationsaustausch und Materialien zu Lehrveranstaltungen

Neben dem persönlichen Kontakt im Rahmen von Lehrveranstaltungen (s. ‚1. Vorrang des Präsenzstudiums‘) werden Informationen und Materialien zu einzelnen Lehrveranstaltungen über die dazugehörigen Kurse auf der digitalen Lernplattform ILIAS zur Verfügung gestellt. Kurzfristige oder wichtige Änderungen, die für eine aktive Teilnahme notwendig ist, werden den Teilnehmenden mittels der ILIAS-Mailfunktion mitgeteilt. Hierfür ist eine Mitgliedschaft im entsprechenden ILIAS-Kurs erforderlich.

4. Allgemeine Informationen zum Studium

Wesentliche Informationen zum Studienverlauf, Modulhandbücher und weitere Hinweise und Informationen zu den Studiengängen sind über die Website der Geographie der Universität Freiburg unter dem Reiter *Studium* abrufbar. U.a. sind folgende Informationen zusammengestellt:

- *Termine, Fristen und Ankündigungen* enthält feststehende Termine und Fristen und aktuelle Einträge zum Studium.
- *Studiengänge* verweist auf Studienverlaufspläne, aktuelle Modulhandbücher sowie weitere Hinweise zu den unterschiedlichen geographischen Studiengängen.
- *FAQ* bietet eine Zusammenstellung von Informationen zu besonders häufig gestellten Fragen oder häufig auftretenden Problemen im Studienalltag.
- *Kontaktpersonen und Ansprechstellen* listet für das Geographiestudium relevante Kontaktpersonen und Ansprechstellen auf. Bei Unklarheiten ist die Fachschaft gebeten bei der Suche nach Ansprechpartner:innen zu unterstützen.

Neuerungen, vielfältige Angebote und Aktuelles aus dem Fachbereich Geographie werden halbjährlich über den Newsletter der Geographie mitgeteilt (s. <https://www.geographie.uni-freiburg.de/de/newsletter>). Darüber hinaus werden über studiengangspezifische Mailinglisten Informationen aus dem Studenumfeld (Veranstaltungen, Stellenangebote etc.) verteilt. Die E-Mails sind in erster Linie für Studierende der Geographie gedacht und können eigenständig abonniert und auch wieder abbestellt werden. Hierzu reicht eine inhaltlose E-Mail an die jeweilige Mailingliste:

- Bachelor of Science: bsc.geographie-on@mail.unr.uni-freiburg.de
- Polyvalenter Zweifach-Bachelor: polyb.geographie-on@mail.unr.uni-freiburg.de
- Master of Science: msc.geographie-on@mail.unr.uni-freiburg.de
- Master of Education: med.geographie-on@mail.unr.uni-freiburg.de

5. Grundsätze der E-Mail-Kommunikation

E-Mails sind das Hauptkommunikationsmittel im Universitätsalltag und zentral für die Kommunikation von Mitarbeitenden, Lehrenden und Studierenden. Die Beachtung der folgenden Regeln hilft dabei, diese Kommunikation effizient zu gestalten:

- Bevor eine E-Mail geschrieben wird, sollte zunächst nach Antworten auf gängige Fragen auf der Homepage geschaut werden.
- Für die universitätsinterne Kommunikation wird grundsätzlich ausschließlich eine universitäre E-Mail-Adresse genutzt. So findet E-Mail-Verkehr vertrauenswürdig statt und es wird vermieden, dass eine E-Mail als Spam eingestuft wird.
- Die Bearbeitung von E-Mail-Anfragen erfolgt nur innerhalb der Kernarbeits- und Lernzeiten. Urlaubs- und Forschungszeiten können zu entsprechender Verzögerung führen. Zeitkritische Anfragen werden mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf gestellt.

- Anfragen an mehrere Adressaten parallel und ohne Kennzeichnung (CC) werden vermieden, da sie unnötigen Mehraufwand erzeugen.
- Die Vorstellung der eigenen Person erfolgt durch Nennung persönlicher Daten, wie **Studiengang** und **Fachsemester (bei Studierenden)** bzw. durch Nennung der betreffenden Lehrveranstaltung oder des Anliegens (bei Lehrenden), um Rückfragen zu vermeiden und eine schnelle Bearbeitung zu gewährleisten.

6. Qualitätsmanagement

Qualität und Entwicklung der Lehre werden durch regelmäßige standardisierte Evaluationen seitens des zentralen Evaluationservice der Universität sowie durch qualitative Evaluationen im Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden gesichert. Zusätzlich zu den rotierend ausgewählten Lehrveranstaltungen seitens des Studiendekanats erkundigt sich die Fachschaft in ihrer Rolle als Studierendenvertretung am Semesterende nach gesondertem Evaluationsbedarf und leitet diesen über die Vertreter:innen der Studienkommission der Fakultät weiter. Gegenstand der durch die Fachschaft initiierten Evaluationen können auch Prüfungsformate sein, die außerhalb von Veranstaltungszeiten liegen. Die Lehrenden sind gebeten, in ihren Lehrveranstaltungen Zeit für die Evaluationen einzuräumen und die Ergebnisse – wenn zeitlich möglich – mit den Studierenden zu diskutieren.

In den Bachelor-Studiengängen Geographie (Polyvalenter 2-Fach-Bachelor und B.Sc. Geographie) sowie im M.Sc. Geographie des Globalen Wandels wird ein regelmäßiger Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden sichergestellt, indem in regelmäßigen Abständen Studiengangkomitees mit gewählten Jahrgangssprecher:innen tagen. Studierende des M.Ed. Geographie können ihre Anliegen zu den fachwissenschaftlichen Anteilen des Fachs Geographie direkt an die Studiengangleitung herantragen. Bei den regelmäßigen Treffen wird insbesondere besprochen, ob es im „operativen Alltagsgeschäft“ Probleme und Vorschläge für Optimierungen gibt und es werden Anregungen bspw. für Prüfungsordnungsänderungen gesammelt und deren Entwicklung über mehrere Semester beobachtet, um ggfs. konsolidierte Rückmeldungen der Studierenden in die zuständigen Gremien einfließen lassen zu können.

